DIE Nr. 255

Auch auf www.suderburg-online.de

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg

22. Jahrgang
22. Dez. 2016

DIE ZEITUNG aus der Samtgemeinde Suderburg ist eine unabhängige, unkorrigierte, überparteiliche Monatszeitung. Die Verteilung ist so organisiert, dass alle Haushalte in der Samtgemeinde Suderburg und in einigen umliegenden Orten, ein Exemplar kostenlos erhalten können. Zusätzliche Exemplare werden an diversen Stellen kostenlos ausgelegt.

MIT AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER GEMEINDE SUDERBURG

Schöne Weihnachten und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen Ihnen

Verlag & Redaktion
Die Zeitung

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 26. Januar 2017

Redaktionsschluss ist der 22. Januar 2017

Foto: Weihnachtsfeier in Räber, Bericht Seite 9

Schüler und Lehrer der Musikschule Suderburg hatten zum Adventsvorspiel eingeladen, und viele Zuhörer haben sich am 3. Dezember auf den Weg in die Burgstraße gemacht. Von »Leise rieselt der Schnee« bis hin zum rockigen »Seven Flowers« reichte die Dreiviertelstunde. Auch das Publikum ließ sich nicht lang bitten und stimmte bei »Tochter Zion« singend mit ein.

Die paar Tage bis Weihnachten

Ich mag das Licht in euren Gärten,
obwohl es mir zu hell ist, gern.
Ich mag das Warten mit Kalendern,
Adventsmusik und dann - den Stern.

Mir fehlen nur im Feld die Schafe,
im Stall die Kühe und das Schwein.
Ich wünsch mir Eselschrei´n und Hühner.
Im ganzen Dorfe hör ich kein

Entenquaken, Gänseschnattern,
nicht das Meckern einer Ziege.
Nicht einmal die Eulen heulen,
wenn ich nachts im Bette liege.

Keine Fledermaus huscht leise
wie ein Windzug unterm Mond.
Und die Küchenmäuse rascheln
nicht, wo die Erwartung wohnt.

Morgens gurren keine Tauben
in den stillgelegten Dächern.
Käfer knispeln nicht im Laube,
wo die Igel schlafen. Blechern

klingt ein überschwerer Tropfen,
der vom letzten Regen fällt.
Und man hört den Winter klopfen
an die große weite Welt.

Sonst ist wirklich Totenstille
auf dem Weg zum Fest der Liebe.
Und mir ist bei all dem Schmücken
ganz, als ob das nun so bliebe.

Gerhild Peters
Stadensen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir, die Bürgermeister der Samtgemeinde Suderburg
sowie der Gemeinden Suderburg, Gerdau und Eimke,
wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr 2017.

Selbstverständlich sind unsere Mitarbeiter/Innen im Rathaus der Samtgemeinde auch während der Weihnachtsferien und zwischen den Feiertagen gerne für Sie da.
Wir freuen uns auf ihren Besuch oder Anruf.

Thomas Schulz
Samtgemeindebürgermeister

Hans-Hermann Hoff
Bürgermeister Gemeinde Suderburg

Stefan Kleuker
Bürgermeister Gemeinde Gerdau

Dirk-Walter Amtsfeld
Bürgermeister Gemeinde Eimke

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Notfälle Samtgemeinde
SG-Bürgermeister 0151/14716707
Vertreter SGB 0151/14716702

Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage) 0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Oberschule Suderburg 05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg 05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Zentrale Rufnummer **116117**
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf **Tel. 112**

Gemeindebrandmeister
R. Mentzel 05826/7595

Stellv. Gemeindebrandmeister
G. Mareck 05873/1447
H. Lange 05808/721

Ortsfeuerwehr Suderburg
M. Dyck 05826/8576

Ortsfeuerwehr Bahnsen
Christian Schulze 05826/9509008

Ortsfeuerwehr Böddenstedt
Carsten Kniep 05826/1490

Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500

Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938

Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf **Tel. 110**
Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0
Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen Sdbg. 05826/7203
Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
Sa 8.00-16.00

Notdienst

Landkreis Uelzen
Januar 2017

		ND	UE
1	So	TW	RO
2	Mo	WR	U
3	Di	TW	W
4	Mi	UR	A
5	Do	UR	AH
6	Fr	RE	AS
7	Sa	SO	B
8	So	SO	EA
9	Mo	AB	H
10	Di	EE	HE
11	Mi	HS	IL
12	Do	LI	H
13	Fr	RE	N
14	Sa	GÖ	RO
15	So	GÖ	H
16	Mo	SO	W
17	Di	UR	A
18	Mi	SP	AH
19	Do	RB	AS
20	Fr	WR	B
21	Sa	SP	EA
22	So	SP	U
23	Mo	WA	HE
24	Di	UR	IL
25	Mi	UR	H
26	Do	TW	N
27	Fr	AB	RO
28	Sa	KB	U
29	So	KB	W
30	Mo	EE	A
31	Di	EE	AH

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen

AB Apotheke am Bahnhof
Bahnhofstraße 16 05821/41100

GÖ Göhrde-Apotheke
Göhrdestraße 1 05821/98500

KB Kur-Apotheke
Lüneburger Straße 17 05821/2465

RB Rats-Apotheke
Krummer Arm 1 05821/3044

EE Ebstorfer Apotheke
Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941

RE Rats-Apotheke
Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511

WR Wriedeler Apotheke
Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248

SO Sonnen-Apotheke
Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251

SP St. Petri-Apotheke
Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453

UR Uhlen-Apotheke
Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500

WA Wacholder-Apotheke
Suderburg
Bahnhofstraße 48 **05826/7533**

HS Heide-Apotheke
Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339

TW Turm-Apotheke
Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotkeke
Bahnhofstraße 13 05819922 6

AH Apotheke am Hambrocker Berg
Hambrocker Straße 43 05819309 40

AS Apotheke am Stern
Hagenskamp 2a 05817441 1

B Bären-Apotheke
Veerßer Straße 40 05819301 90

H Hammerstein-Apotheke
Gudesstraße 53 05819284 7

HE Herzogen-Apotheke
Schuhstraße 34 05819166 22

IL Ilmenau-Apotheke
Schuhstraße 28 05819300 20

K Kloster-Apotheke
OT Oldenstadt
Molzener Straße 1a 05819421 70

N Neue Apotheke
Lüneburger Straße 21 05819216 8

RO Rosen-Apotheke
Bahnhofstraße 21 05817262 6

U Uhlenköper-Apotheke
Bahnhofstraße 51 05819923 3

W Widukind-Apotheke
Schuhstraße 2 05819549 4

Apotheken-Notdienst:
(siehe Tabelle rechts)
***ND**=Umland, **UE**=Stadt Uelzen*
Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Ab 9. Jan.
Yoga-Kurse
Uelzen/Ebstorf/Gerdau
Bezuschussbare Präventions-Kurse
HP Angelika Harnack
Telefon 05808 - 980794

Hatha-Yoga und Autogenes Training

Bezuschußbare Präventionskurse ab 9. Jan. 2017

Gerdau/Ebstorf/Uelzen
Im Januar beginnen in Ebstorf und in Uelzen wieder verschiedene, von den Krankenkassen zertifizierte und bezuschußbare **Yoga-Kurse** unter der Leitung von Heilpraktikerin und Yoga-Lehrerin Angelika Harnack.

In Uelzen:
Mo., den 9.1. um 17.45 Uhr und um 19.30 Uhr.
Mi. 11.1. um 19.30 Uhr (Anfänger)

In Ebstorf:
Di., den 10.1. um 10.00 Uhr (ab 60 Jahre)
Do. den 12.1. um 17.45 Uhr (Anfänger) und um 19.30 Uhr (Erfahrene).

Unter Beachtung der wichtigen Yoga-Prinzipien - wie Achtsamkeit, Bewußtmachung, Atemlenkung und Konzentration - werden einfache, hochwirksame Asanas geübt, die neben der Kräftigung aller Organsysteme und einer verbesserten Körperwahrnehmung auch geistige Ruhe und seelisches Wohlbefinden vermitteln; Immunsystem und Selbstheilungskräfte werden angeregt, und vegetativer Fehlsteuerung wird vorgebeugt.

Außerdem starten bezuschußbare Kurse **Autogenes Training**:
In Uelzen: Mittwoch, den 18.1., um 18.00 Uhr.
In Gerdau: auf Anfrage; auch Einzelunterricht.

Diese Kurse beinhalten die Grundstufe inklusive „formelhafter Vorsätze".
Weitere Informationen erhalten Interessierte gerne unter der Telefonnummer 05808/980794.

Gewinnern des Gewinnspiels der Wacholder-Apotheken

Auf dem Suderburger Weihnachtsmarkt mussten die Teilnehmer des Gewinnspieles auf dem Stand der Wacholder-Apotheke in diesem Jahr Pflanzenbilder und Teedrogen richtig zuordnen. Aus über 400 richtigen Antworten zog die Glücksfee die folgenden Gewinner/innen:

1. Preis eine Gartenbank: Herr Bernd Chlosta, Suderburg
2. Preis ein Lino XXL-Kuscheltier: Frau Inge Reimann, Suderburg
3. Preis einen Wasserkocher: Frau Annette Schwerdt, Breitenhees

Die Gewinnübergabe fand am vergangenen Donnerstag (leider ohne Herrn Chlosta) in den Räumen der Apotheke statt.

Besinnliche Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr
wünschen wir unseren Patienten
und Ihren Zweibeinern.

Ihr Team der
Kleintier-Praxis
Dr. med. vet. Ulrike Müller
Bahnhofstr. 47, 29556 Suderburg, Tel. 05826/958898

Unsere Januar-Angebote

Wacholder Apotheke

... helfen wo immer wir können
Apotheker Michael Resch e.K.

© Colourbox.de

Die sinnvolle Kombination:

- **ACC akut 600****
  Hustenlöser zum Lösen von Schleim in den Atemwegen
- **Aetheria Revital Bad**
  Gesundheitsbad

statt zusammen 12,10 €

1 Kombi **10,50*** Sie sparen 13%

200 ml **9,99*** 5,00 Euro/100 ml Sie sparen 16%

PROSPAN Hustensaft**
bei chronisch-entzündlichen Bronchialerkrankungen
statt 11,96 €

WELEDA Infludoron**
homöopathisches Arzneimittel bei grippalen Infekten und Erkältungskrankheiten
statt 9,94 €

10 g Globuli **8,75*** 87,50 Euro/100 g Sie sparen 12%

Meditonsin TROPFEN**
homöopathisches Arzneimittel bei Erkältungskrankheiten
statt 9,97 €

35 g **8,65*** 24,71 Euro/100 g Sie sparen 13%

Meditonsin GLOBULI**
homöopathisches Arzneimittel
statt 9,97 €

8 g **8,65*** 10,81 Euro/10 g Sie sparen 13%

Bronchoforton Salbe**
Wirkstoff(e): Eucalyptusöl, Fichtennadelöl, Pfefferminzöl
statt 13,69 €

100 g **11,95*** 11,95 Euro/100 g Sie sparen 13%

HEUMANN Bronchialtee SOLUBIFIX T
zur Unterstützung der Schleimlösung im Bereich der Atemwege
statt 6,97 €

30 g **5,48*** 18,27 Euro/100 g Sie sparen 21%

Sinupret extract**
bei akuten, unkomplizierten Entzündungen der Nasennebenhöhlen
statt 25,00 €

40 Tabletten **21,95*** Sie sparen 12%

Für die guten Vorsätze!

nicorette Kaugummi 2 mg freshfruit/freshmint**
zur Raucherentwöhnung
statt je 11,94 €

30 Stück je **9,95*** Sie sparen 17%

Almased VITALKOST
aktiviert den Stoffwechsel, Nahrungs-ergänzungsmittel aus Soja, Milch und Honig
statt 22,95 €

10 x 50 g **18,99*** 37,98 Euro/1000 g Sie sparen 17%

Almased Vitalkost Dose
aktiviert den Stoffwechsel
statt 19,95 €

500 g **17,45*** 34,90 Euro/1000 g Sie sparen 13%

Ibuflam® akut 400 mg**
bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber

20 Tabletten **3,80*** Unser Angebot!

Auf Dauer zum Niedrigpreis

*Nur solange der Vorrat reicht, Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Fehler keine Haftung. Gültig vom 01.01. bis 31.01.2017. Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.
**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

Holxen - ein Dorf lebt auf

Nach der Verwaltungs- und Gebietsreform im Jahr 1972 wurde es in den Ortsteilen der Samtgemeinde ziemlich ruhig. Es bildete sich eine Stimmung nach dem Motto „Die Gemeinde macht das schon!“ So auch in Holxen.

Im März 2015 platzte den Holxenern jedoch der Kragen, denn es tat sich wenig und sie meinten, dass es so nicht weitergehen kann. Aus dieser Stimmung bildete sich der Slogan „Packen wir es an, wir schaffen das!“

Ein Dorfausschuss unter der Leitung von Karin Schubert wurde gegründet und folgende Ziele in Angriff genommen: Gründung eines Seniorenkreises mit einer jetzt sehr guten Beteiligung von etwa 30 Senioren. Mit viel Herzblut werden alle acht Wochen Nachmittage gestaltet. Susanne Wandler begleitet gemeinsam gesungene Lieder mit der Gitarre, Kaffee und Kuchen kommt aus Holxen.

Die Adventszeit mit einem Adventskalender für Jung und Alt gemeinsam gestaltet.

Auch das Dorfbild wird durch Pflegemaßnahmen verschönert. So wurden die Wege gesäubert und Gestrüpp beseitigt und die Wanderwegbrücke sowie Bänke wurden restauriert. Jugendliche aus Holxen haben außerdem die Furt an der Hardaubrücke erneuert.

Um den Spielplatz kümmern sich junge Eltern aus dem Ort. Sie haben den Platz renoviert und kümmern sich um einen Unterstand im Dorf. Außerdem wurde vor einiger Zeit ein Infostand aus einer sanierten Telefonzelle geschaffen.

Mit der Laterne quer durch Graulingen

Am 4. 11. 2016 fand das 3. Laternenfest vom Dorfverein Graulingen statt. Bei herrlichem Herbstwetter ging es um 17.00 Uhr mit knapp 50 großen und kleinen Leuten und vielen bunten Laternen los. Begleitet mit Gitarre, wurden zwischendurch viele schöne Laternenlieder gesungen. Anschließend konnte man sich am Mehrgenerationenplatz mit Würstchen, Stockbrot und warmen und kalten Getränken stärken und am Feuerkorb aufwärmen.

Nächstes Jahr wird das Laternenfest wieder stattfinden und vielleicht findet der eine oder andere Laternengänger wieder den Weg zu uns *Steffi Demlang*

Auf Weihnachten eingestimmt

Bowlen und Essen – so lautete das Motto der diesjährigen Weihnachtsfeier der Stadensener Rettungsschwimmer, zu der der Vorstand seine Mitglieder eingeladen hatte. Zahlreiche Mitglieder quer durch alle Altersstufen waren der Einladung gefolgt und verbrachten einen sportlich-vergnüglichen Nachmittag im Bowling-Center in Bodenteich. Beim anschließenden gemeinsamen Essen bot sich ausreichend Gelegenheit zu netten Gesprächen, wovon auch rege Gebrauch gemacht wurde.

Neben dem regelmäßigen Schwimmtraining legen die Verantwortlichen des DLRG-Vorstandes großen Wert auf solche Veranstaltungen. „Wir möchten den Zusammenhalt im Verein und das Wir-Gefühl stärken. Das gelingt uns gut durch solche gemeinsamen Aktionen. Unsere Mitglieder identifizieren sich stärker mit ihrem Verein und ihrem Sport“, so ist zu hören. Und weil zu Weihnachten Geschenke ebenfalls dazu gehören, verteilten Lina und Lennart noch ein kleines Präsent an alle Anwesenden.

Kinderfasching

Sport Spiel Spaß

Samstag, 25. Februar 2017
15.00 - 17.00 Uhr
Turnhalle Suderburg

Alle (auch Eltern und Großeltern) bringen sich Turnschuhe für die Halle mit

Kuchenbuffet

Elektro - Service Gaede

- Elektro-Installationen
- Telefonanlagen
- EDV-Service
- Photovoltaik

Michael Gaede-Kelle
Lönsweg 6 · 29556 Suderburg
Tel./Fax 05826/1269 · Handy 0170/3475721
E-mail: gaede-suderburg@t-online.de

Familie Michael Gaede-Kelle und Mitarbeiter wünschen Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Feiern, Projekte und Aktionen in der Adventszeit

Der Adventsnachmittag in der Ev.Kita St. Michaelis Gerdau war wie immer gut besucht. Es gab viele gemeinsame Angebote für Eltern und Kinder. Im Kreativraum der Sonnenblumengruppe wurde Weihnachtsschmuck aus Naturmaterialien hergestellt. In der Küche wurden Kekse gebacken und verziert. Das „Sterneprickeln“ war im Sinnes-und Wahrnehmungsbereich der Mäuschengruppe der „Hit“. Im Bereich der Schmetterlingsgruppe gab es Gewürzsterne und im Eltern-Info-Treff lud ein Büchertisch zum Schmökern ein. Platz zum Essen, Trinken und Klönen war im Kindercafe und im Mitarbeiterraum. Auf dem Außengelände wurde Stockbrot gebacken. So, wie im Kindergartenalltag strukturiert die Angebote nach der „Methode der Offenen Arbeit“ stattfinden, so gestaltete sich auch der gemeinsame Adventsnachmittag

mit Kindern, Eltern und Großeltern. Zum Abschluss wurden auf dem Außengelände gemeinsam Adventslieder gesungen.

Der nächste Höhepunkt war dann der Adventsmarkt rund um die St. Michaeliskirche. Hier veranstaltete der Elternrat der Ev. Kita St. Michaelis Gerdau das Waffelbacken. Ein großes Dankeschön geht hier an den Elternrat: Anja Meister, Steffi Hilmer, Ines Besenthal, Sina Ritzmann, Sina Drögemüller und Doris Seßelberg für die Organisation und Hilfe. In der Kindergartenküche lud Gesa Holst zum Keksebacken ein, und viele Kinder nutzten gerne dieses Angebot. Auch hier ein herzliches Dankeschön an Gesa Holst. Am Nachmittag hatten alle Kindergarten-und Krippenkinder ihren großen Auftritt in der St. Michaeliskirche mit einem Anspiel der Mäuschengruppe und Adventsliedern für alle Besucher.

Die Adventsfeier der Landfrauen in Gerdau wurde ebenfalls von den Kitakindern unter der Regie von Gabi Sopniewski mitgestaltet und das Anspiel und die Adventslieder freudig vorgetragen.

Das Schmücken der Sparkassenvitrine fand wie jedes Jahr auch in Gerdau statt. Die Kindergarten- und Krippenkinder hatten Engel, Sterne und adventliche Deko vorbereitet. Petra Burger brachte zusammen mit einigen Kindern diese Adventsdekoration in der Vitrine an. Diese kann nun in der Sparkasse bestaunt werden.

„Engel und Stern“ – so heißt das Krippenspiel der Projektkinder. Diese Aufführung wünschten sich die zukünftigen Schulkinder zur Vorstellung für ihre Eltern und die anderen Krippen-und Kindergartenkinder. Partizipatorisch konnten die Kinder an diesem Stück mit Singen, Verkleiden und Requisiten mitwirken.

In diesem Jahr leuchtet zum ersten Mal ein Herrnhuterstern über unserem Kindergarteneingang. Vor über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne.

Marion Knauer

Wir wünschen allen unseren Kunden frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2017!

Suchen Sie einen Partyservice, dann sprechen Sie uns an!

Sie bekommen bei uns verschiedene Braten, Soßen, Beilagen, Geschnetzeltes oder Suppen und Desserts für 10 – 150 Personen.
Dazu halten wir auch Geschirr bereit.

Wildverarbeitung & Hausschlachtung

Familie Frank Schmidt

Lindenstr. 2, 29556 Suderburg
Tel. 05826/880908

Carmen Baum, Saskia Martischewski, Gabriele Ludwig, Elena Suchan. Es fehlt Viktoriya Schlecht

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.
Elena Suchan & Team

Friseursalon SL

Bahnhofstraße 76
29556 Suderburg
Telefon:
(0 58 26) 88 04 66

Öffnungszeiten:
Dienstag – Donnerstag 8.00 – 17.30 Uhr · Freitag 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr. Gerne mit Voranmeldung.

Kolumne

Götz Schimmack, unabhängig, Mitglied im Samtgemeinde- und Gemeinderat Suderburg

Wahlergebnis verfälscht...

... oder: „wir basteln uns die passende Fraktion“

Keine Pressemitteilung, keine Stellungnahme, keine Erklärung: Eine brisante Nachricht über einen konfliktträchtigen Vorgang, nach der Kommunalwahl im September, fand nicht den Weg in die Öffentlichkeit. Die handelnden Personen hatten (verständlicherweise?) auch überhaupt kein Interesse daran: Birgit Pichan, für die SPD auf Listenplatz 1 in den Gemeinderat gewählt, erklärte am 16. Oktober - kaum dass sie die Wahl angenommen hatte - mit einem Schreiben den Widerruf der Annahme ihrer Wahl.

Während üblicherweise die Parteien ihre Lokalmatadoren auf den Platz 1 ihrer Liste positionieren, um als Zugpferde für die Persönlichkeitsstimmen zu fungieren, setzte die SPD die bis dato in der Kommunalpolitik eher unbekannte und unauffällige Kandidatin Pichan auf allen drei Listen (Gemeinderat, Samtgemeinderat und Kreistag) jeweils auf Platz 1. Die politischen Lokalgrößen mussten sich dahinter oder weiter unten einreihen.

Die Beweggründe der SPD-Wahlstrategen, für diese recht ungewöhnliche Platzierung ihrer Kandidaten, kennen wir nicht - erraten sie aber leicht: Die Hoffnung auf Stimmengewinne.

Diese Hoffnung erfüllte sich und die Spitzenkandidatin Pichan wurde über die SPD-Liste in alle drei Räte gewählt.

Warum dann anschließend Pichans Rückzug vom Gemeinderat? Zu hohe persönliche Belastung durch drei Mandate, wurde kolportiert - eine wenig plausible Begründung, die auch nicht wirklich überzeugt. Denn wie kann die Gewählte eine Belastung ermessen, die erst 14 Tage später in der neuen Wahlperiode entsteht wenn das Mandat seinen Einsatz erfordert? Und wieso hat sie sich das nicht klar gemacht, als sie sich von der SPD auf alle drei ersten Plätzen setzen lassen hat?

Was in der kurzen Zeit - zwischen Annahme der Wahl und Widerruf - zu ihrem Sinneswandel geführt hat, können wir nur erahnen. Fest steht dagegen, dass Pichans Nachrücker, Ulrich Mietzner, wegen des schlechten Wahlergebnisses der SPD[1] bei der Gemeindewahl weder über die Personenwahl noch über die Listenwahl einen Sitz im Gemeinderat erhalten hat. Er wurde nicht gewählt.

Nach den konstituierenden Sitzungen von Gemeinderat und Samtgemeinderat bekleidet er aber plötzlich folgende Ämter:

In der Gemeinde Suderburg: stellvertretender Bürgermeister, Fraktionsvorsitzender der SPD, Beigeordneter im Verwaltungsausschuss

Im Samtgemeinderat: Mitglied im Samtgemeindeausschuss, Fraktionsvorsitzender der SPD, 2. stellvertretender Bürgermeister, Vorsitzender im Bau-, Wege- und Umweltausschuss.

Tja..., wenn Sitze bei der Wahl verloren gehen, muss der Einzelne eben mehr Ämter übernehmen...

Nicht so hoch angesiedelt, aber im Prinzip genauso, verlief der Austausch von Kandidaten auf der SPD-Liste im Gemeinderat Gerdau: Der erfolgreich auf Platz 2 gesetzte Bargfelder Karsten Bayer verzichtete auf seinen Sitz und machte damit den Weg frei für seinen Nachrücker, den langjährigen Parteisoldaten Werner Meumann. Fadenscheinige Begründung: der Ortsteil Bargfeld sei im Rat überrepräsentiert.

Nach gleichem Schema erfolgte (als weiteres Beispiel) die Korrektur des Wahlergebnisses in Bienenbüttel: Kirsten Piepenburg, SPD, verzichtete auf ihr Mandat, weil drei SPD Kandidaten und zwei weitere Gewählte aus Steddorf stammen: „andere Ortsteile sollen zum Zuge kommen,“ (AZ vom 29.9.2016 S.5).

Ja, was ist denn in die Mitglieder der SPD gefahren? Sind Ratsmitglieder nur für einzelne Ortsteile der Gemeinde da?

Bei dieser Sitzverzichtspolitik erinnern wir uns an die Kommunalwahl 2011: Mandatsverzichte, schon vor dem Beginn der Wahlperiode, veränderten auch damals die Ratszusammensetzung jenseits des Wahlergebnisses; bekanntestes Beispiel (neben anderen): Karsten Kaddach.

Das Resümee ist erschütternd: Man serviert dem Bürger vor der Wahl eine Liste, die nach dem Wahlergebnis personell korrigiert wird - weil das Ergebnis nicht „paßt“.

Das ist zwar nicht rechtswidrig, wenn es zur Strategie wird jedoch ein vorsätzlicher Wahlbetrug. Welche/r Wählerin/Wähler kann noch vertrauensvoll sein Kreuzchen bei Kandidaten oder Parteien machen, wenn durch parteitreue Verzichtspolitik die Grundlage dieses Vertrauens in Frage gestellt wird?

[1] *Rückgang um mehr als 5%, Verlust eines Sitzes*

2-3-Zimmer-Whg.
für junges, freundliches und ruhiges Flüchtlingspaar in Suderburg gesucht.
Chiffre 2/255

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Leeve Lüüd,

een Minschen de Hann rieken un „ole Kram„ vergeten, dorvun heff ik annerletzt schreven. - Ik heff de Versöök maakt. Un een Hölper „vun buten„ hett ok sien Deel tostüert. Dorvun toerst – dor givt woll een Minschen, de wull mit een Breef in de Naam vun een annern Unfreeden stiften. Doch he hett sik schneen, de Versöök is för em na achtern losgaahn. He hett keen Ööl in´t Füer gaten, he hett för een Versööhn sorgt. Ik weer al lange Tiet an simmeleern för düsse Hann to geven, aver heff mi dat nich troot. Ik bün nu heel froh, dat düsse Knütten opgahn is un de Saak wedder schier. Is dat nich scheun!? „Dat is!„ roop ik ut! Een Dank för düsse Hölp, ok wenn se sachs nich vun Harten keem. Ik hoff man, dat de, de dat utlöst hett, sik nu nich to dull argert. Sachs weert doch so meent, wieldat een höger Macht dat stüert hett!? Keen weet dat al!?!

Dat eernstmeente Hölp ok nich jümmers good ankaamen deit, dat müss ik man ok beleven. Ik heff mien Hölp anboon, man se wöör utslagen. Un achteran hett noch heeten, dat dat Anbeen vun de Hölp „nich good ankamen„ weer. Schaad! Man süht sik ja sachs in een anner Situatschoon, wo dat nich üm „Befindlichkeiten„ geiht. Aver kümmt Tiet, kümmt Raat, heet dat ja ok.

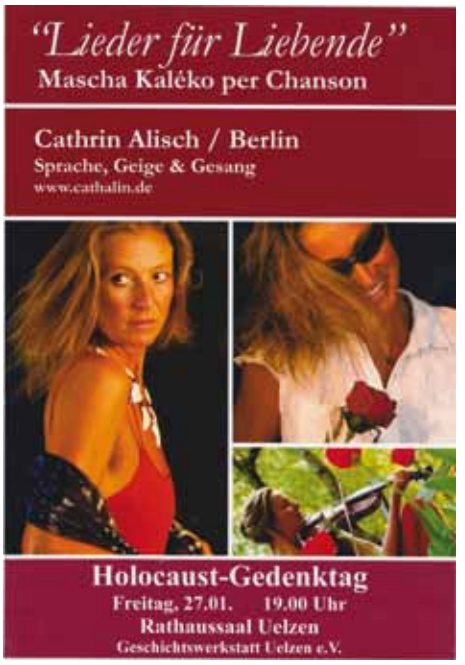
De Tiet vör een anner Versööhn weer woll ok nich – dree mol heff ik een vergnatterte Minsch Freeden anboon. Un dat in sachs fiev of teihn Minuten. He wull se nich, fung an to lamenteeren un as een Knoop drückt worrn weer, keem glieks wedder sien ole Leier. Löögenmärken ruseln över sien Tung ut sien Breegen un geeven em so sülm keen Schangs sien dakig Gemööt to klaaren.

Dat Woort vun´t Johr heet „postfaktisch„, un dat treckt sik dörch heel veel Rebeeten – de Wulf ward dörch de Dagblee un gräsig Vertellen vun veel Lüüd as een Undeert wiest . Nich, dat ik dat goot finn, dat he sik de Schaap holt, verstaaht mi nich verdwars, aver de Oart un Wies is leeg. In een Johr – 365 Daag – gaht hunnert Deerten op dat Konto vun de Wulf – groot und blöötig Biller in de Gazetten wiest vun düsset slimme Veeh! In een groote Slachtanlaag nahbi ward elke Stünn 27000 (sachs mehr) Höhnerdeerten dootmaakt, dormit de Lüüd denn dat Kilo Lanken för een Euro un ölben Cent ut de Supermarket holen künnt (richti leest – düsse Pries stünn verleden Dingsdag in dat Dagblatt to lesen!). Schriegt de wulfbangen Lüüd dor op?! Of dusende vun Minschen elke Johr, de op de düütschen Straaten to Doot kümmt. Keeneen is bang för´t Autofaahrn. Blots een poor Biespilln, aver dat is „normal„!? Gaht mol in ju, leeve Bangmakers un besinnt ju op dat, wat de Minsch eentli utmaaken sall – aver dat weet jii ja all, of nich!?

Ik wünsch juu nocheens een heel sinnig Wiehnachtstied un slüpt goot in dat tokamen Johr!

Niels

Veranstaltung zum Holocaust- Gedenktag im Rathaus Uelzen



Aus Anlass des Holocaust-Gedenktages am 27. Januar wird die Geschichtswerkstatt Uelzen wie in den vergangenen Jahren zusammen mit der Stadt Uelzen eine Gedenkveranstaltung durchführen. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr am Mahnmal auf dem Herzogenplatz. Musikalisch begleitet von Susanne Niebuhr, wird allen Opfern des NS-Regimes gedacht, dabei besonders an Uelzer Verfolgte erinnert. Dazu werden auch 2017 wieder Schülerinnen und Schüler der Oberschule Uelzen das Verlesen von Uelzer Opfern des Nationalsozialismus übernehmen. Schüler der Schule haben schon in den vergangenen Jahren die Aufgabe des Säuberns der Stolpersteine in Uelzen übernommen.

Im Anschluss lädt die Geschichtswerkstatt Uelzen um 19.00 Uhr zu einem Konzert in den Saal des Rathauses ein. In diesem Jahr wird die Berliner Rezitatorin und Musikerin Cathrin Alisch zu Gast in Uelzen sein, um ihr Programm zur jüdischen Lyrikerin Mascha Kaleko zu präsentieren. Das Werk Kalekos zeichnet sich durch eine große Ausdruckskraft aus. Es kann den Alltag und das Lebensgefühl der Berliner Vorkriegsjahre ebenso zum Leben erwecken wie die Tragik und Melancholie des entwurzelten Daseins im Exil. Kalekos Werk hat immer wieder Künstler inspiriert, sich mit ihren Texten auseinanderzusetzen. Interessierten Uelzenern bietet sich nun im Januar die hervorragende Gelegenheit, diese interessante wie vielfältige Lyrikerin in unterschiedlichen Interpretationen zu genießen. Denn sowohl Geschichtswerkstatt Uelzen als auch Neues Schauspielhaus haben einen Mascha Kaleko- Abend mit verschiedenen Künstlern organisiert.

Mascha Kaleko wurde 1907 in Galizien als Kind eines russisch-österreichischen Elternpaares geboren. Heimatlosigkeit erfuhr sie früh, denn die Familie verlies ihre Heimat aus Furcht vor Progromen, als sie 7 Jahre alt war. Die Familie landete nach mehreren Umzügen in Berlin. Hier schien sie endlich anzukommen und konnte ihren Neigungen nachgehen. Die junge Frau stieß auf einen Kreis von Intellektuellen und Literaten, die sich im Berlin der zwanziger Jahre das „Romanische Cafe" zum Mittelpunkt auserkoren hatten. 1933 erschien ihr erstes Buch, ein zweites wurde trotz der Machtübernahme der Nazis ebenfalls noch veröffentlicht. 1935 erhielt sie Berufsverbot, aber erst im Jahr 1938 ging sie schweren Herzens gemeinsam mit ihrem zweiten Mann und dem gemeinsamen Sohn ins amerikanische Exil. Das Exil bedeutete einen unheilbaren Bruch, gerade für die Literatin bedeutete der Verlust der deutschen Sprache die totale Entwurzelung. Noch schwieriger für sie war die spätere Übersiedlung (1959) nach Israel. In diesem Land, dessen Sprache sie nicht sprach, fühlte sie sich vollkommen isoliert. Ein kurzes comeback in Deutschland kam wieder zum Erliegen, nachdem sie die Auszeichnung mit dem Fontanepreis der Akademie der Künste in Berlin wegen der SS-Zugehörigkeit eines Jurymitgliedes abgelehnt hatte. Ein weiterer Schicksalsschlag war der frühe Tod ihres Sohnes mit 31 Jahren. 1973 entschloss sie sich erneut zu einer Vortragsreise nach Berlin. Sie verstarb während eines Zwischenaufenthaltes ihrer Rückreise am 21.1.1974 in Zürich.

Die Berlinerin Cathrin Alisch widmet ihr Programm den Berliner Jahren der jungen Mascha Kaleko. Sie kann Kalekos „Großstadtlyrik", die sich durch eine große Portion Humor, Ironie, Schärfe und Witz auszeichnet, mit einer immens großen Vielfalt an musikalischen Ausdrucksmitteln, so mit Geige, Gitarre, Akkordeon, Gesang, präsentieren. Alisch ergänzt ihr Programm durch biographische Details aus dem Leben der Lyrikerin und hat als ausgebildete Musikerin einige Gedichte Kalekos neu vertont. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos, Spenden sind willkommen.

Silvester-Sportparty der Sport Jongleure

Die Sport Jongleure werden sich wieder gemeinsam auf den Jahreswechsel mit der Silvester-Sportparty am 31.12.2016 von 11.00 bis 15.00 Uhr einstimmen. Die Sportparty findet auch in diesem Jahr wieder in der Turnhalle am Herzog-Ernst-Gymnasium in Uelzen statt.

Alle Vereinsmitglieder, Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, auch Gäste sind willkommen! Wir freuen uns über eine große Beteiligung - sei es durch gemeinsamen Sport oder Klönschnack.

Weitere Informationen dazu unter www.sportjongleure.de.

6. Fußball-Junior-Cup
mit Top-Teams Norddeutschlands (U16):
Niendorfer TSV
Arminia Hannover
BSC Arcosta Braunschweig
SV Drochtersen/Assel
VfL Westercelle
NFV-Regionalauswahl
Treubund Lüneburg
1. FC Lok Stendal
JSG Suderburg/Holdenstedt
in der HEG-Halle Uelzen
08. 01. 2017
10:45 Uhr – 18:00 Uhr
Für das leibliche Wohl zu kleinen Preisen wird gesorgt
Unterstützt von der Volksbank Uelzen-Salzwedel eG
und der Allgemeinen Zeitung
1912 100 Jahre VfL Suderburg 2012

Maurermeister
Christian Luck
Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten
Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/7405
Fax 05826/7406, Handy (01 72) 5 47 13 90
www.maurermeister-luck.de

Christel's
Schreiben, Spielen, Lesen . . .
Betriebsferien vom 28.12. bis 5.1.
Das Team von Christels Schreibwaren
wünscht eine frohe Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!
U. Köllmann
Hauptstr. 14
29556 Suderburg
05826/958660
christels-schreibwaren@web.de

Erste DRK-Ortsgemeinschaft hat sich gegründet

Nach drei Jahren der Vorbereitung und Planung hat sich die erste DRK-Ortsgemeinschaft im DRK-Kreisverband Uelzen gebildet. Die Ortsvereine Suderburg, Gerdau und Eimke haben sich zusammengeschlossen und bilden die Ortsgemeinschaft Suderburg-Gerdau-Eimke.

„Ein neues Zeitalter bricht an“, sagte die Vizepräsidentin des DRK-Kreis-verbands Simone Dirr. Es sei ein Novum in Deutschland. „Wir sind die ersten die diese Form des Zusammenschlusses wählen“, erklärte Dirr.

Bevor es aber zur Gründung kommen konnte, mussten diverse Regularien abgearbeitet werden. So war eine Satzungsänderung der einzelnen Ortsvereine von Nöten. Außerdem musste die neue Satzung für die Ortsgemeinschaft verabschiedet werden. Zur Ersten Vorsitzenden wurde Simone Dirr (Eimke) gewählt. Ihr zur Seite stehen zwei Stellvertreterinnen: Christel Teletzki (Suderburg) und Annegret Wedemeyer-Schulz (Gerdau).

Zur Schriftführerin wurde Gundula Lindemann, Stellvertreter Andreas Teletzki, Schatzmeisterin Gabriela Glatzhoefer, Stellvertreterin Christiane Kolk.

Um der allgemeinen Entwicklung Rechnung zu tragen, wurde bereits im April 2015 der Beschluss von der Kreisverbandsversammlung gefasst, die Ortsvereine zu Regionalgruppen zusammen zu schließen.

Der Vorstand der DRK-Ortsgemeinschaft Suderburg-Gerdau-Eimke: Christiane Kolk (stellvertretende Vorsitzende), von links, Simone Dirr (Erste Vorsitzende), Gabriela Glatzhoefer (Schatzmeisterin), Christel Teletzki, Annegret Wedemeyer-Schulz (beide stellv. Vorsitzende), Gundula Lindemann (Schriftführerin) und Andreas Teletzki (stellv. Schriftführer). Rechts: Wahlleiterin Doris Höhn.

„Gemeinsam haben wir in einer Arbeitsgruppe dieses Konzept entwickelt und den Ortsvereinen in dieser Versammlung vorgestellt“, sagte die Vizepräsidentin des DRK-Kreisverbands, Simone Dirr. Der Findungs- und Planungsprozess habe mehrere Jahre gedauert. „Es ist immer schwieriger geworden, die einzelnen Vorstandposten zu besetzen“, sagte Dirr. „Jetzt haben wir einen Vorstand für die Ortsgemeinschaft. Die Arbeit in den Ortsvereinen wird nicht angetastet, es bleibt alles so, wie es ist“, erklärt Simone Dirr. Mit der Gründung der Ortsgemeinschaft, der Name ist gewählt worden, damit sich jeder in dieser Bezeichnung wieder findet, soll die inhaltliche Tätigkeit der Ortsvereine gestärkt und von Vorstandsaufgaben entlastet werden.

Insgesamt werden sich bis zum Jahre 2022 sechs Ortsgemeinschaften (OG) bilden, die jeweils von einem Vorstand geführt werden. Die Ortsvereine sind durch Beisitzer in der OG vertreten und für spezielle Aufgaben zuständig. Sie arbeiten in Fachgruppen wie beispielsweise Blutspende, Mitgliederwerbung oder Seniorenarbeit zusammen. Um die Zusammenarbeit mit dem Kreisverband zu stärken, werden sogenannte „geborene“ Beisitzer aufgestellt: ein Präsidiumsmitglied, Öffentlichkeitsbeauftragte und Ehrenamtskoordinatorin. Bereits umgesetzt wurde die Zusammenstellung eines Reisekatalogs durch hauptamtliche Mitarbeiter des Kreisverbands und die Einstellung einer hauptamtlichen Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit. *MK*

Der Leierkastenmann (hinten), alias Jürgen Truschel, sorgte für Kurzweil.

DRK und SoVD feiern gemeinsam

Leierkastenmann sorgt für Kurzweil

Eimke. Eine liebgewonne Tradition in Eimke ist es, das der DRK-Ortsverein Eimke und der SoVD Eimke gemeinsam zur Advents- feier einladen. Die DRK-Ortsvereinsvorsitzende Simone Dirr und Heino Munstermann, Vorsitzender des SoVD, begrüßten die zahlreichen Gäste.

Unter ihnen auch Abordnungen befreundeter Vereine. Pastor a.D. Jürgen Truschel sorgte mit seinem Leierkasten für Kurzweil. Mit einem kleinen Geschenk bedankten sich beide Vereine bei Truschel für seine Darbietung.

Mit Unterstützung des Posaunenchors Eimke/Bahnsen wurden Weihnachtslieder gesungen. Die lustigen Geschichten, vorgetragen von Ruth Westermann, sorgten bei allen für Erheiterung.

Weihnachtsfeier in Räber

KM - Seit vielen Jahren ist der besinnliche Jahresausklang am 3. Advent in Räber ein fester Termin. Wieder fanden sich fast 80 Personen – davon knapp die Hälfte Kinder – im winterlich geschmückten Unterrichts- und Fahrzeugraum des Feuerwehr-Gerätehaues ein.

Ortsbrandmeister Thomas Meyer begrüßte alle Anwesenden und dankte allen fleißigen Helfern, u.a. der Altersabteilung unter Leitung von Horst Aevermann für das Herrichten der Räume. Ein spezieller Dank ging an Simone und Josi Hahmeyer. Gemeinsam mit einigen Müttern haben Sie mit den Kindern des Dorfes die Weihnachtsgeschichte eingeübt. Der Anblick der verkleideten und engagiert mitmachenden Kinder war eine besondere Freude. Zumal auch das Christkind auf dem Foto „echt" ist.

Mit leckerem Kuchen von Bäcker Warnecke, Kakao, Kaffee und dem gemeinsamen Singen bekannter Weihnachtslieder ging es dann weiter. Und als Niemand damit rechnet, klopft es plötzlich an der Tür... der Weihnachtsmann. Auch ohne Schnee hat er sein Versprechen eingehalten und ist nach Räber gekommen! Und er hatte neben wohlschmeckenden Überraschungstüten für die Kinder auch ganz viel Zeit mitgebracht. So konnten nicht nur die Kleinen ihre erlernten Gedichte und Lieder vorbringen; sondern auch die Großen wurden darum gebeten. Thomas Meyer „rettete" die Erwachsenen mit einem schönen Gedicht.

Der Weihnachtsmann und abschließend Ortsbrandmeister Thomas Meyer wünschten allen Anwesenden und Ihren Familien ein besinnliches, fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und glückliches Jahr 2017.

Nicht die Dinge sind entscheidend – es sind die Augenblicke! Wahre Inhalte eines vorgetragenen Gedichts, die es zu beachten gilt, so der Weihnachtsmann. Auf seinen Wunsch wurde er mit einem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied verabschiedet. Und so plötzlich er erschienen war, so plötzlich verschwand er wieder. Und alle hoffen auf ein Wiedersehen am Heiligen Abend. Frohe Weihnachten allen!

Bunte Laternen zogen durch Räber

Das Straßenlicht ist vorübergehend erloschen. Die Aufmerksamkeit gehört den Kindern und Ihren Laternen. Ein bunter Lichterzug hat sich am 04. November durch die Straßen Räbers gezogen. Dabei sorgten die Fackeln der Feuerwehr für den Schutz der Laternengänger. Zwischendurch wurden Pausen eingelegt. Begleitet durch Sabines Akkordeon sangen dann Klein und Groß bekannte Lieder. Hierbei zeigte sich erneut die bessere Textsicherheit bei den Kindern. Diese wurde mit Hotdogs und Getränken belohnt. Denn abschließend konnten sich alle im Feuerwehrhaus stärken. Ein besonderes Dankeschön gilt wieder den engagierten Helferinnen und Helfern. Nur mit vereinten Kräften können liebgewordene Traditionen in einem kleinen Dorf aktiv erhalten bleiben. Und das ist es den Einsatz wert!

Praxis Wrede
PHYSIOTHERAPIE ❊ PRIVATPRAXIS
„Jeder Tag ist ein neuer Anfang."
Gleich einen Termin vereinbaren.
Axel Wrede
Physiotherapeut
auch OHNE REZEPT
Ab sofort in Suderburg!
Privatpraxis Wrede • Tannrähmsring 29 • 29556 Suderburg
Tel.: 0176 - 54 54 60 17 • E-Mail: praxis.wrede@gmx.de
www.physiopraxis-wrede.de • Termine nach Vereinbarung.

Mietwagen B. Gießel
Flughafen-Transfer:
05826-95 85 81
Mietwagen – Krankentransporte (sitzend)
Gruppen- und Ausflugsfahrten
Hauptstraße 30 · 29556 Suderburg
. . . schnell und sicher ankommen!

Wir bedanken uns bei unseren Kunden
für das entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.
Elektro Ripke
Elektromeister
Hans-Georg Ripke
Ringstraße 1
29556 Suderburg-Räber
Tel. (0 58 26) 88 00 50

Wenn die Weihnachtskerzen...

Georg Zaja aus Bienenbüttel zieht seine eigenen Licht

„Mit drei Farben ist es immer schwierig, die Temperatur zu halten.“ Georg Zaja nimmt seinen jungen Helferinnen die Kerzen aus der Hand und zeigt ihnen, worauf es ankommt. „Jetzt schnell eine Runde um die Herdstelle“, sagt er und Johanna und Jost Ole gehen mit ihren Dochten vorsichtig durch das Kötnerhaus. Johanna weiß schon, wie es geht, denn sie war bereits im Vorjahr beim Kerzenzieher. Jedes Jahr zum Saisonschluss ist Georg Zaja mit seiner Kerzenwerkstatt im Museumsdorf Hösseringen zu Gast und zeigt allen, die es sehen möchten, wie auf traditionelle Weise Kerzen gezogen werden. „Wir machen das in der Familie seit mehr als 25 Jahren“, erzählt der 61-Jährige. Kennengelernt habe er das alte Handwerk während eines Dänemark-Urlaubs. „Das war eine Papa-Aktion für die Kinder“, schmunzelt er. Um des lieben Friedens willen habe er sich breit schlagen lassen, im Hochsommer Kerzen zu ziehen. Leicht mürrisch sei er in der kleinen Werkstatt eingetroffen. „Ich habe die Dochte aufgefädelt und dann ging der Kreislauf los“, erinnert er sich. Nach der dritten Runde mit dem Docht merkte er, der Groll war verschwunden und nach der zehnten Runde begann es, Spaß zu machen. „Je dicker die Kerzen wurden, umso mehr Ruhe und Zufriedenheit brachte

mir das. Damals hätte mich doch kein Mensch zum autogenen Training auf die Matte bekommen“, erzählt er. Für Georg Zaja wird das Kerzenmachen sein ganz privates Training für den inneren Ausgleich. „Ich habe damit meine Meditationsmöglichkeit gefunden.“ Zehn Jahre lang werden vom dem ersten Kennenlernen an in jedem Urlaub fleißig Kerzen gezogen, immer in Blavand in Dänemark. Doch die kleine Werkstatt dort wird irgendwann zugemacht und Georg Zaja entschließt sich, sein Hobby mit nach Hause zu nehmen. Viel braucht es nicht, mit einem Topf, Dochten, einen Ziehteller und Wachs kann die kleine Werkstatt in Bienenbüttel starten. Das Ganze spricht sich schnell herum und bald werden Wünsche an Georg Zaja heran getragen. Er geht nun auch auf Märkte, besonders in der dunklen Jahreszeit sind seine Kerzen begehrt. Der Historische Weihnachtsmarkt in Lüneburg hat es ihm besonders angetan. Produziert werde aber das ganze Jahr über, immer mal spontan, je nach Stimmungslage. Seine Fachkenntnisse hat Georg Zaja in Dänemark erworben. „In jedem Urlaub ist etwas hinzu gekommen“, sagt er. „Wenn man 30 Jahre lang an den gleichen Ort fährt, baut man Freundschaften auf.“ So sei es mit der Kerzenzieherin gewesen und noch heute fertigt Georg Zaja seine Kerzen nach skandinavischer Art. „Die dreiarmigen Kerzen symbolisieren die Dreifaltigkeit, die Form kommt von einer alten nordischen Rune“, erklärt er.

Ins Museumsdorf kommt Georg Zaja schon seit zwölf Jahren. Hier stellt er jedes Jahr die einzelnen Arbeitsgänge des Kerzenziehens vor. „Zuerst wird der Docht aufgefädelt und im Schmelztopf versiegelt“, zeigt er. Vollgesaugt mit Wachs kann der Docht dann in den großen Ziehtopf getaucht werden. Nur zwei Zentimeter dick ist die Wachsschicht im Topf, darunter befindet sich warmes Wasser, das den Wachs weich hält. Wird der kalte Kerzenkörper ins heiße Wachs getaucht, bleibt eine dünne Schicht daran kleben und erst wenn diese ausgehärtet ist, kann die Kerze erneut getaucht werden - ein Vorgang, der viele Male wiederholt werden muss, je nachdem, wie dick die Kerze werden soll. „Bei 60 Grad Temperatur muss man zweimal tauchen, um einen Millimeter Dicke zu gewinnen.“ Georg Zaja taucht die noch sehr schlanke Kerze ein, um sie auf die passende Dicke zu bringen. „Das kann schon mehrere Stunden dauern, immer im Kreisverkehr rund um den Topf“, sagt er. Zum Schluss wird der Ziehtropfen abgeschnitten.

Die größte Kerze, die Georg Zaja je gemacht hat, war ein 25-armiges Arrangement zu einer Silberhochzeit. „Das war eine Tagesarbeit“, meint er. Das Wachs ist ein Gemisch aus Paraffin, einem Erdölprodukt, und dem Pflanzenfett Stearin. „Man kann auch noch 20 Prozent Bienenwachs dazugeben, dann gibt das einen schönen Farbton und riecht beim Verbrennen gut. Früher wurden Kerzen aus Rinder- und Schaftalg hergestellt.“ Dazu habe man Schmalz sehr lange gekocht. Durch die Hitze scheidet sich das Fett vom Wasser, das Wasser sackt nach unten und oben bildet sich die Talgschicht. Daraus wurden Lichte gemacht. Das Ganze fand weitab von den Gehöften in kleinen Hütten statt, denn es war eine brandgefährliche Sache. „Auf den Bauernhöfen war es üblich, seine Lichte selbst herzustellen“, weiß Georg Zaja, nur die Reichen hatten damals Bienenwachskerzen. „Ich würde gerne mal ein Experiment machen und selber Talglichte herstellen“, meint er. Vielleicht bietet sich im Museumsdorf ja einmal die Gelegenheit...

Fachhandel & Floristik
Schlüsseldienst
EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62
Wir wünschen allen Kunden besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

EDEKA
Janszikowsky
Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59
Der Frischemarkt mit Postagentur u. Lotto-Annahme
Wir wünschen allen Kunden ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr
Ihr EDEKA-Janszikowsky-Team
Heiligabend bis 13.00 Uhr, Sylvester bis 14.00 Uhr geöffnet

Neujahrsbrunch am 1.Januar
Wir verwöhnen Sie am 1.1.2017 ab 10.30 Uhr: Buffet warm und kalt, süß und herzhaft, mit vielen Leckereien 17.50 Euro
Wir danken all unseren Gästen und wünschen Ihnen ein frohes und gesundes 2017.
29556 Hösseringen
Hinter den Höfen 7
05826/8343
Dorfcafé Alte Schule
:mit Brot, Bett und Buch

Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Eine Reise ins Morgenland

Textauszug Vorabveröffentlichung

Abflug

Er ist dunkel und kalt. Der Morgen, der mich am 25. November, nach unruhigem Schlaf, um 6.00 Uhr empfängt, ist ungemütlich. Da war ja noch was...

Ich fliege nach Kairo heute und ein Anflug von Panik kommt auf: warum muss das nun sein? Kann ich mich nicht einfach umdrehen und weiterschlafen?

Ich habe panische Angst vor dem Flug. Außer einem kurzen Rundflug vor 35 Jahren, in einem klapprigen Sportflugzeug über Rothenburg ob der Tauber, habe ich noch nie in einem Flugzeug gesessen. Und damals hatte ich noch nicht diese verdammte Höhenangst, die sich mit zunehmendem Alter eingeschlichen hat und bei mir Bauchkrämpfe und ungute Gefühle hervorruft, wenn ich mich oberhalb des ersten Stockwerks befinde. Ich und fliegen?

Sicherheitshalber werfe ich eine halbe Pille ein, die der Doc mir verschrieben hat. Nach einer halben Stunde beginnt sie zu wirken. Entspannt kontrolliere ich noch einmal Ticket, Pass und Gepäck, dann geht es mit dem Metronom nach Hannover.

In Langenhagen ist erstmal Schluß, der Anschlußzug zum Flughafen fällt wegen einer Streckenstörung aus. Auch der angekündigte nächste kommt nicht und so mache ich mich, durchgefroren vom zugigen Bahnhof (und ziemlich stinkig), mit dem Taxi auf den Weg. Ich muss es schließlich noch halbwegs pünktlich zum Check-in zu schaffen.

Lange Schlangen vor dem Schalter der Türkisch Airline. Vor mir Menschen mit Unmengen von Gepäck. Riesige Koffer, Sperrgüter aller Art. Niemals kann ein Flugzeug mit diesen Massen vom Boden abheben... Die kurze Panikatacke behalte ich im Griff.

Sturmfeuerzeuge sind auf Flugreisen verboten - warum auch immer. Meines befindet sich im Handgepäck und sorgt dafür, dass man mich aussondert: Du kommst hier nicht rein.

Nachdem es im Flughafen gegen Pfand hinterlegt ist, muss ich noch einmal durch die Gepäckkontrolle. Das ist zwar nervig, aber ich bin beschäftigt und die Gedanken sind nicht beim Fliegen. Sie kommen zurück in der Boarding-Zone. Angesichts des Fliegers wird mir mulmig und die zweite Hälfte der Pille muss her.

Türkisch Airline fliegt pünktlich. Dafür ist sie bekannt - so heißt es. Und so ernte ich böse Blicke und Stirnrunzeln, als ich im letzten Moment überflüssigerweise dann doch nochmal zum Klo muss. Als Letzter betrete ich anschließend das Flugzeug, in dem emsiges Treiben herrscht: Gepäck wird verstaut, Plätze werden eingenommen, es ist ziemlich eng. Das also auch noch...

Mir kommt zugute, das die nette Dame beim Check-in meinen Gemütszustand anscheinend erkannt hat. Mit mildem Lächeln und mitleidsvollem Blick versprach sie mir einen guten Platz zum Gang hin. Und er ist wirklich gut, mit ausreichend Fußraum, einem freiem Platz neben mir und einer netten Hundezüchterin auf dem Fensterplatz. Sie züchtet deutsche Schäferhunde und ist auf dem Weg nach Israel - einen Welpen im Frachtraum.

Nach kurzer Zeit geht es los: Die Motoren jaulen, der Flieger bewegt sich und rollt zum Startplatz. Er startet machtvoll durch und ich weiß in diesem Moment, dass nun alles zu spät ist: Es gibt definitiv kein Zurück mehr.

Ich ergebe mich meinem Schicksal und es geschieht ein Wunder: Fliegen ist toll! Die Be-

Wichtige Änderungen seit dem 14.12. in der StVO

Radfahrende Kinder dürfen auf dem Gehweg von einer Aufsichtsperson auf dem Rad begleitet werden

Bisher galt: Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr müssen, ältere Kinder bis zum zehnten vollendeten Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Erwachsene dürfen das nicht. Das führt häufig zu Problemen – das Kind fährt auf dem Gehweg, der Erwachsene begleitet auf der Straße. Dadurch wird die Kommunikation sowie der Sichtkontakt zum Kind - und damit die Aufsicht - erschwert.

Folgende Änderung des § 2 Absatz 5 StVO ist erfolgt: Eine Aufsichtsperson darf ebenfalls mit dem Rad den Gehweg benutzen, wenn Kinder bis acht Jahren begleitet werden. Dies erhöht die Sicherheit der Kinder auf dem Fahrrad. Die Altersgrenzen für Kinder wurden nicht geändert. Eine Aufsichtsperson muss über 16 Jahre alt sein. Auf Fußgänger müssen beide natürlich weiter besonders Rücksicht nehmen. Den Fußgängern gleichgestellt ist der Verkehr mit besonderen Fortbewegungsmitteln gemäß § 24 StVO, wie z. B. Schiebe- und Greifreifenrollstühle.

Nutzung von Radwegen durch E-Bikes

Elektrofahrräder sind stark im Kommen, vor allem in ländlichen Gebieten und für ältere Radfahrer bedeuten Fahrräder mit Elektromotoren neue Mobilität. Diese Mobilität will BMVI positiv beeinflussen. *Deshalb wird es ermöglicht, dass künftig auch E-Bikes auf ausgewiesenen Radwegen fahren dürfen.*

-Bikes im Sinne dieser Regelung sind einsitzige zweirädrige Kleinkrafträder mit elektrischem Antrieb, der sich bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h selbständig abschaltet. Sie lassen sich mit Hilfe eines Elektroantriebs mit einer Geschwindigkeit von **bis zu 25 km/h fahren**, auch ohne dass der Fahrer gleichzeitig in die Pedale tritt. Sie brauchen ein Versicherungskennzeichen, eine Betriebserlaubnis und mindestens eine Mofa-Prüfbescheinigung, Fahrer müssen einen Helm tragen.

Radwege dürfen derzeit mit E-Bikes nicht benutzt werden. Mit der StVO-Novelle können nunmehr die zuständigen Straßenverkehrsbehörden der Länder E-Bikes innerorts mit einem besonderen Hinweisschild „E-Bikes frei“ auf entsprechend gekennzeichneten Radwegen zulassen. *Außerorts dürfen E-Bikes generell auf Radwegen fahren.*

Die neuen Regelungen gelten ausdrücklich nicht für die schnellen Elektrofahrräder, die so genannten S-Pedelecs, die deutlich schneller als 25 km/h fahren können.

Änderungen durch den Bundesrat

Der Bundesrat hat der Änderungsverordnung mit folgenden Maßgaben zugestimmt:

- Künftig ist für die Anordnung von benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen außerorts und für die Anordnung von benutzungspflichtigen Radfahrstreifen auf der Fahrbahn innerorts nicht mehr der Nachweis einer 30 %igen höheren Gefahr im Vergleich zu anderen Straßen erforderlich.

- Künftig dürfen Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr auch baulich angelegte Radwege benutzen und müssen nicht zwingend den Bürgersteig benutzen.

schleunigung ist faszinierend, das Abheben ein irres Gefühl, jegliche Panik plötzlich verschwunden.

Bald sind wir auf Reisehöhe angekommen und die Wolkenschicht liegt wie eine riesige Schneefläche tief unter uns.

Ich erinnere ich mich an ein Gespräch mit einer Bekannten, das ich vor einigen Tagen geführt habe. Sie hat mir erklärt, das es die Angst vor der Höhe so nicht gibt. Es ist vielmehr eine Angst vor dem Fallen.

Ich habe ihr nicht wirklich geglaubt, aber sie hat recht: Falle ich vom Balkon, stürze ich real in die Tiefe - die kann ich sehen. Falle ich aus dem Flugzeugsessel, dann falle ich maximal so tief wie vom Küchenstuhl - damit kann ich umgehen. Fliegen ist toll, man muss sich nur überwinden.

Istanbul

Nach drei-vier Stunden, Zwischenlandung in Istanbul. Mein Zeitgefühl ist völlig im Eimer.

Der Flughafen in Istanbul ist monströs. Ich brauche über eine halbe Stunde vom Ankunft- bis zum Abflugterminal. Das Handgepäck drückt und ist für diese Strecke viel zu schwer. Wieso schleppt man eigentlich immer soviel Zeugs mit sich rum?

Draußen, auf dem Flugplatz wimmelt es nur so von Flugzeugen und Fahrzeugen, es herrscht ein unglaublicher Verkehr. Wie kann man dabei die Kontrolle behalten? Auch in der Boardingzone herrscht Betrieb. Hier wird mir deutlich, dass es nun in den Orient geht. Die Gesichter sehen anders aus und teilweise tragen die Menschen traditionelle Kleidung.

Eine 30-Köpfige japanische Reisegruppe hockt eng zusammen. Ein „Schnattern" und Kichern füllt den Raum. Es wird auch später im Flieger nicht abreißen.

Plötzlich türkische Security im Raum. Leicht genervt, mit strengem Gesicht und barschem Ton werden alle Anwesenden aus dem Raum entfernt. Eine Tischreihe wird zur Blockade aufgestellt und durch einen schmalen Durchlass dürfen wir einzeln wieder rein. Die Pässe werden per Handy gescannt, die Daten per Kabel in ein imaginäres System eingespeist. Stimmt, da war ja vor kurzem dieser Anschlag am Flughafen in Istanbul und die Sicherheitskräfte sind vorsichtig geworden. Nur eines verstehe ich nicht so ganz: Wieso wird das Handgepäck nicht kontrolliert? Auf meinem Gang durch den Flughafen hätte mir jeder etwas zustecken können, was ich dann unbemerkt mit ins Fleugzeug nehmen könnte...

Der Abflug verzögert sich. Inzwischen ist es dunkel geworden. Die Fahrt zum Rollfeld dauert ewig. Gefühlt fahren wir dabei mit dem Flieger quer durch die Stadt, so nahe kommen wir den Häusern. Auf dem Rollfeld reihen wir uns ein in die Schlange der wartenden Flugzeuge, die im 2-3-Minuten-Takt starten. Dann geht es irgendwann los ins Dunkle.

Vor der Küste Ägyptens sind, gut erkennbar, viele Schiffe auf dem Wasser. Der Landeanflug auf Kairo beginnt in niedriger Höhe über dem Nil-Delta. Das, von dem ich bisher angenommen habe, dass es sich um Grünflächen für Ackerbau und Viehzucht handelt, entpuppt sich bei Nacht als dicht besiedelt und hell erleuchtet. Straßen, Häuser, Autos...

Die Scenerie geht nahtlos in die Metropole Kairo über. Der Blick ist atemberaubend und ich bedaure keinen Fensterplatz zu haben: Von Horizont zu Horizont erstreckt sich ein Lichtermeer von Häusern. Die Straßen blinken und blitzen von den umherirrenden Lichtern der Autos. Es herrscht Rush-hour - ein Permanentzustand, wie ich heute weiß.

Im Schrittempo und gefühlt auf „Schornsteinhöhe" dreht der türkische Pilot eine Runde über der Stadt - ein unglaubliches Erlebnis. Er erklärt lispelnd und mit überdeutlich türkischem Akzent auf Englisch die nachfolgende Landung. Die Nummer ist fernsehreif und ich kann mir ein breites Grinsen nicht verkneifen - sehr zum Missfallen der türkischen Stewardess.

Wir landen auf dem neuen Kairoer Flughafen, auf dessen Areal an allen Ecken gebaut wird. Die Fahrt zum Terminal, vorbei an riesige Freiflächen, nimmt kein Ende. Die Ägypter haben hier noch einiges vor, sie wollen Kairo zum größten Drehkreuz des Orients entwickeln.

Ankunft in Ägypten

„Germany?" Ein Zauberwort in Ägypten. Amerikaner und Deutsche sind, für mich unerklärbar, beliebt in diesem Land. Und die Deutschen haben dabei die Nase vorn, was vermutlich auf das Flüchtlingsgeschehen zurückzuführen ist. Auf dem Flughafen erlebe ich das zum ersten mal: Alle lächeln mich an, überall werde ich durchgewunken. Mit schlechtem Gewissen passiere ich den Zoll, wohlwissend, dass eine der beiden Flaschen Wein im Koffer eine zuviel ist...

Die Kofferausgabe dauert. Als meiner dann an mir vorbeiflitzt und ich daneben greife, hechtet ein junger Ägypter hinterher und überreicht ihn mir stolz und freudestrahlend. Ich bin gerührt...

Kairo

Vor dem Flughafengebäude steht eine Menschenansammlung vor geschlossenen Glastüren - und einer Reihe Männern mit dicken Armen. Security. Nur an einer Stelle herrscht Unruhe. Eine zierliche Frau hüpft auf und ab. Sie wechselt permanent den Standort, um einen Blick zur Kofferausgabe zu ergattern. Rula.

Hartnäckig mischt sie die etwas verunsicherte Wachmannschaft auf, mit ihren Versuchen doch irgendwie ins Gebäude vorzudringen. Nicht ganz ungefährlich, denn ägyptisches Sicherheitspersonal fackelt nicht lange. Nachdem ich den Zoll passiert habe ist sie nicht mehr zu halten und fällt mir vor Freude weinend um den Hals. Unser erstes persönliches Aufeinandertreffen - was für eine Begrüßung...

Kurze Zeit später stößt unser Freund Barakat dazu. Mit seinen 1,95 Metern hatte er keine Mühe die Menge zu überblicken und sich deshalb im Hintergrund gehalten. Er freut sich mit uns wie ein Schneekönig, dass ich es endlich nach Ägypten geschafft habe.

Anschließend kutschiert er uns 70 km quer durch Kairo nach 6th October und beantwortet jede meiner Fragen. Das sind viele, denn was ich unterwegs zu sehen bekomme, haut mich völlig um. Diese Stadt sprengt alle mir bekannten Dimensionen und plötzlich kann ich Murat Hamamas Spruch nachvollziehen, der in Kairo aufgewachsen ist: Klein, wenig und leise kommen in seinem Wortschatz nicht vor... Gleiches kann man für die 20-Millionen-Metropole als treffende Beschreibung einfach mal so stehen lassen.

„Ghetto"-Food

Alle haben irgendwie Hunger und ich werde vor die Wahl gestellt in ein Restaurant zu gehen, oder auf einen Platz mit verschiedenen „Imbiss"-Angeboten. Unter Letzterem kann ich mir konkret nichts vorstellen und hab eigentlich auch keine rechte Lust auf Fast-Food. Andererseits möchte ich aber auch keine Minute versäumen, Land und Leute kennenzulernen - ich entscheid mich für den Imbiss. Was dann folgt verschlägt mir die Sprache - und diese Sprachlosigkeit wird in den nächsten Tagen ein permanenter Dauerzustand bleiben...

Durch ein Chaos hupender Autos und anderer abenteuerlicher Gefährte, angesichts derer ein deutscher TÜV-Beamter mit Sicherheit in Ohnmacht fiele, steuert Barakat seinen Wagen immer tiefer in das Häusermeer hinein. Niemand hält sich hier an irgendeine Regel, es wird gnadenlos drauflos gefahren, notfalls auch kreuz und quer und entgegen der Fahrtrichtung. Irgendwann fahren wir unterhalb Schrittempo und ich gebe die Hoffnung auf, jemals irgendwo anzukommen. Aber immer werden auf rätselhafte Weise wieder irgendwo ein paar Zentimeter frei und die Fahrzeuge quetschen sich millimetergenau aneinander vorbei. Irgendwann kommen wir an.

Der Platz, auf dem wir uns befinden, wimmelt von Menschen. Er wirkt heruntergekommen und nicht unbedingt anziehend. In der Mitte parken kreuz und quer Autos, auf einer schmalen Fahrspuren davor herrscht das soeben beschriebene Chaos. Jede Menge Motorräder mit großen Boxen auf den Gepäckträgern fallen mir auf, Menschengruppen überall. In der Luft waberndes Stimmengewirr, Motorgeräusche und Essensgerüche; irgendwo wird lautstark ein Fußballspiel übertragen. Die meist der hageren Gestalten wirken wenig vertrauenerweckend und ehrlich gesagt würde ich mich alleine hier nicht hertrauen...

Ich bin ein Fremdkörper und werde angestarrt wie das Männchen vom Mars. Vor einer Art Grillimbiss, mit alten, abgewetzten Plastikgartenstühlen vor dem Laden, bleiben wir stehen. Ein Mann, anscheinend der Chef, kommt herbei und begrüßt Rula und Barakat. Er mustert mich und stellt auf Arabisch einige Frage. Mir ist unwohl. Von Barakats Erklärungen verstehe ich nur „Germany" und da hellt sich das Gesicht des Gegenüber auf. Er begrüßt mich überschwenglich auf Englisch und brüllt nebenbei einige Kommandos in den Grill. Sofort kommen zwei junge Männer angerannt. Sie putzen und tauschen Stühle aus, schrubben den Tisch, bringen Wasser und eine Art Speisekarte. Nach kurzem Hin und Her und viel Palaver wird sie wieder einkassiert. Meine Anspannung ist inzwischen gewichen, denn alle strahlen mich an, sind superfreundlich und ich fühle mich plötzlich wohl und gut aufgehoben. Nur einige Momente später wird aufgetragen, bis kein Zentimeter Platz mehr auf der Tischplatte ist. Und was für ein Mal...: Gegrilltes Hähnchen, gefüllte Teigrollen, verschiedene Sorten „Hummus", Gemüse in allen Varianten, Kartoffeln, Pommes Frites, Salate, Obst... alles unglaublich schmackhaft und knackig - syrische Küche. Anschließend werden Shishas herangeschleppt und es gibt es einen aromatischen, heißen Tee. Das passt...

Ein zweites Mal an diesem Tag erscheint ein breites Grinsen auf meinem Gesicht, aber diesmal wird zurückgegrinst - ich bin angekommen. *AP*

LESKE
Tiefbaubetrieb, Containerdienst

- Erdarbeiten
- Recycling
- Absiebung von Kompost, Mutterboden und Aushubboden
- Kies, Sand, Mutterboden

Im Gewerbepark 2
29556 Suderburg

Tel. (0 58 26) 99 90
Fax (0 58 26) 99 92
Mobil 01 72 / 863 86 61

Wir wünschen allen Geschäftskunden, Freunden und Bekannten schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.
Familie Maik Leske

Ginkowski Schmuck & Uhren

Elektro-Ginkowski
GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 72, Suderburg
Tel. (0 58 26) 74 40, Fax 84 40

www.ginkowski.de
eMail: info@ginkowski.de

- Schalt- u. Steueranlagen
- Datennetzwerktechnik
- Telefonanlagen
- Alarmanlagen
- Antennenanlagen
- Elektroinstallation
- Elektrofachgeschäft
- Kundendienst

PARTNER KNX
Zertifizierte ZDH ZERT Handwerksqualität

Frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes und zufriedenes Jahr 2017 wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten.

Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne, zuständig für Handelsmanagement an der Ostfalia Hochschule in Suderburg, berichtet über aktuelle Projekte aus Handel und Logistik. Heute schreibt: Christoph Gaumann B.A.

Heute:

Algorithmen

Algorithmen wurden lange Zeit hauptsächlich in der Wirtschaft genutzt, jetzt übernehmen sie immer mehr Aufgaben im privaten Umfeld. Algorithmen sind eindeutige Handlungsvorschriften, die sich aus oftmals vielen, genau definierten Einzelschritten zusammensetzen und daher zumeist als Computerprogramm ablaufen. Sei es als Fahr- und Assistenzsystem, im Internet, beim Sicherheits-Scan im Flughafen, zur Bestimmung von Kreditlinien, sogar in der Einbruchsprävention ersetzen elektronische Programme zunehmend menschliche Urteile.

Zugleich wächst jedoch Widerstand gegen die „Welt der Zahlen" und gegen die Entzauberung des Expertentums. Wie kann ein Algorithmus ohne jegliche Erfahrung und Intuition menschliche Urteile treffen? Es klingt absurd, dass die Kombination einiger weniger Variablen jahrelanges Training und angeeignetes Wissen überflügeln können. Zahlreiche Studien aus allen Forschungsdisziplinen belegen, dass Algorithmen dem menschlichen Urteil in zwei von drei Fällen überlegen sind. Der scheinbar folgerichtige Schluss, dass das Urteil menschlicher Experten grundsätzlich ungenauer ist, trügt jedoch. Sämtliche Studien in denen Algorithmen zu besseren Vorhersagen kommen, zeichnen sich durch Situationen aus, in denen hoch komplexe Ursache- und Wirkungszusammenhänge bewertet werden müssen. Insbesondere in diesen Situationen neigen Menschen dazu, inkonsistent in ihrem Urteil zu sein. Auf Basis derselben Informationen werden je nach Umgebungseinflüssen unterschiedliche Urteile getroffen. Erschwerend kommt hinzu, dass Experten versuchen, die Gesamtheit an Merkmalen zu erfassen und dazu neigen, ihre Urteilsfähigkeiten stark zu überschätzen. Ein Algorithmus hingegen orientiert sich nur an wenigen Merkmalen, deckt die Zusammenhänge allerdings zuverlässig auf und ist in seinem Urteil immer konsequent: Dieselben Inputdaten führen zum selben Output. Auch wenn diese Urteile nur von mittlerer Güte sind, übertreffen sie in der Masse die menschlichen Expertenurteile.

Werden hingegen Situationen beurteilt, die regelmäßig sind und hat der Experte jahrelange Übung, um diese Regelmäßigkeiten zu erkennen, übertrifft dieser die Algorithmen in jeder Hinsicht. Da menschliches Lernen sehr effizient sein kann, lässt es differenzierte und kreative Lösungen zu. Insbesondere in der Forschung und in der Interaktion mit Menschen ist diese Fähigkeit unabdingbar, da Algorithmen keine emotionale Intelligenz besitzen.

Warum werden Algorithmen abgelehnt? Es ist oft die Tatsache, dass für Menschen der Grund des Fehlers von herausragender Bedeutung ist. Ein Unfall, der z. B. durch ein autonom fahrenden Fahrzeugs ausgelöst wurde, bekommt mehr Aufmerksamkeit, als ein Unfall aus menschlichem Versagen.

Die Ablehnung von Algorithmen wird zurückgehen, wenn die Anzahl der Anwendungen im Alltagsleben steigt. Algorithmen sollten weder glorifiziert, noch verteufelt werden: Algorithmen sind nicht dafür gemacht, Menschen zu ersetzen, sondern um sie in der optimalen Urteilsfindung zu unterstützen.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Neue Jahr!

Seit über 25 Jahren im Dienst der Natur

Oberin Garten-& Landschaftsbau

- Hausgartengestaltung
- Wege-, Auffahrten- & Terrassenbau
- Wasser & Licht im Garten
- Zaun- und Mauerbau
- Wohn- & Industrieanlagenpflege

Hösseringer Str. 2 Büro · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 83 26 · Fax 83 70
Mobil: (01 60) 91 81 70 31 · email: oberin-galabau@t-online.de

Gemeinde Suderburg

Information der Bürger

Anhebung der Hebesätze für die Grundsteuer A, Grundsteuer B und die Gewerbesteuer

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Suderburg

Der Rat der Gemeinde Suderburg hat in seiner Sitzung am 12.12.2016 unter TOP 11 die Anhebung der Hebesätze mit Wirkung vom 01.01.2017 für die Grundsteuer A , Grundsteuer B und die Gewerbesteuer einstimmig beschlossen.

Neue Hebesätze ab dem 01.01.2017:
Grundsteuer A von 430v. H. auf 505 v. H
Grundsteuer B von 430v. H. auf 505v. H
Gewerbesteuer von 410v. H. auf 470v. H.

Die Hebesatzung wird demnächst im Amtsblatt des Landkreises Uelzen veröffentlicht und in den Bekanntmachungskästen ausgehängt.

Diese gemeinschaftliche, in kontroverser Diskussion erarbeitete vom Rat getragene Entscheidung ist allen Ratsmitgliedern nicht leicht gefallen.
Zuvor hat sich der Rat im Rahmen einer Zieldiskussion über die Entwicklung der Gemeinde für die vor uns liegende Wahlperiode bis zum Jahr 2021 befasst.

Folgende Ziele wurden erarbeitet
a) Einhaltung der Zielvereinbarung zur Selbstentschuldung bis 2021 sowie Gestaltung ausgeglichener Haushalte unter Berücksichtigung des Abbaus der noch vorhanden Fehlbeträge
b) Weiterentwicklung und Erhalt des Hardausees
c) Verbesserung und Erhalt ader Infrastruktur (Straßen, Wege, etc.)

Um diesen Zielen, welche auch den Wünschen und Anregungen der Bürger entsprechen, gerecht werden zu können, ist es nach Ansicht der Ratsmitglieder erforderlich, die Einnahmesituation zu verbessern. Zuvor hatte die Verwaltung den Rat mit umfangreichen Unterlagen und Erläuterungen zur finanziellen Situation der Gemeinde Suderburg versorgt.
In der folgenden Tabelle sind zwei unverbindliche Beispiele angeführt, welche die jährliche Belastung für Hausbesitzer deutlich machen.

Einfamilienhaus Baujahr 60er Jahre		
Messbetrag	**Hebesatz**	**Hebesatz**
	430 %	505 %
86,94 EUR	373,84 EUR	439,05 EUR
Mehrbetrag im Jahr		65,19 EUR
Einfamilienhaus Baujahr 2000er Jahre		
Messbetrag	**Hebesatz**	**Hebesatz**
	430 %	505 %
110,43 EUR	474,85 EUR	557,67 EUR
Mehrbetrag im Jahr		82,82 EUR

Achtung: Die für jeden Haushalt unterschiedlichen Messbeträge ergeben sich aus dem Bescheid des Finanzamtes.

Beispiele für die Gewerbesteuerpflichtigen sind kaum möglich, da die Besteuerungsgrundlagen stark variieren.

Mit freundlichen Grüßen

(Schulz, Gemeindedirektor) (Hoff, Bürgermeister)

Nach dem Umweltmanagement der Grüne Hahn:

Zertifizierung des ersten kirchlichen Friedhofes

Am Samstag, den 3. Dezember wurde der Friedhof der die Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Remigius in Suderburg erfolgreich zertifiziert. Er ist damit der erste Friedhof in der Ev. Luth. Landeskirche Hannovers, der sich der höchsten europäischen Umweltnorm (EMAS III) stellt. Die Kirchengemeinde ist schon seit Jahren zertifizierte Grüne Hahn Gemeinde.

Günther Schröder, pensonierter Bauingenieur, nahm als Umweltmanagementbeauftragter der Gemeinde am Ausbildungskurs des Arbeitsfeldes Umwelt- und Klimaschutz zum Aufbau des Umweltmanagementsystems für kirchliche Friedhöfe teil. Suderburg ist damit der erste von 12 Friedhöfen, dem durch die Auszeichnung bestätigt wird, dass sie erfolgreich das Managementsystem aufgebaut haben.

Zum Umweltmanagement gehört eine detaillierte Bestandserfassung von Flächen und Gebäuden, eine Bewertung der erfassten Umweltauswirkung und ein Umweltprogramm welches zum Ziel hat, kontinuierlich die Umweltauswirkungen zu verbessern. Neben den klassischen Themen wie Überprüfung und möglichst Reduzierung des Energieverbrauchs in der Kapelle, stehen beim Friedhof die Flächen im Vordergrund. Die Suderburger wollen durch das Anlegen eines Trockenrasens, das Pflanzen von Bäumen und Hecken und den Erwerb eines Heißwassergerätes zur Bekämpfung der Wildkräuter auf den Wegen, die Biodiversität auf ihrem Friedhof steigern. Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Beginn des nächsten Kurses zum Aufbau des Umweltmanagementsystems für kirchliche Friedhöfe: Am Samstag den 13.Mai 2017, Voraussetzung dafür ist die Teilnahme am eintägigen Seminar „Überhangflächen auf kirchlichen Friedhöfen“ am 18.2.2017 (oder bereits 15.11.2014 und 7.2.2015).

Weiteren Informationen: www.friedhof-umwelt.de

„DER GRÜNE HAHN“ kirchliches Umweltmanagement – ein Erfolgsmodell nicht nur für Kirchen!

Wie funktioniert das?

Projektstart – So geht es los

1. In Suderburg hat der Kirchenvorstand schon 2006 beschlossen, ein Umweltmanagementsystem in der Kirchengemeinde einzuführen.
2. Erste Umweltmanagementbeauftragte waren Dr. Dietrich Meyer, Dr. Jürgen Wrede und Margot Janisch. Heute ist Günther Schröder UMB.
3. Das Umweltteam besteht zurzeit aus Heike Winkelmann, Kathrin Gebauer, Hans-Hermann Hoff, Dietrich Meyer, Gerd Meyer, Bernd Peiser und Jürgen Wrede.

Umweltleitlinien – Grundsätze festlegen

4. In Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand wurden allgemeine Umweltleitlinien formuliert. Sie beschreiben die generellen Umweltschutzziele unserer Kirchengemeinde. Diese Leitlinien gelten mittlerweile seit 10 Jahren. Eine Modernisierung oder Erweiterung unter Einbeziehung neuer Gesichtspunkte ist zu überlegen.

Umweltbestandsaufnahme – was haben wir, wo wollen wir hin

5. Eine Umweltbestandsaufnahme wird durchgeführt. Besondere Beachtung finden die Bereiche elektrische Energie, Heizung, Wasser, Gebäude, Beschaffung und Entsorgung sowie Außenanlagen. Wir würden in Suderburg gerne eine Beschaffungsordnung unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte (Fairtrade u.ä.) einführen.

Umweltprogramm – Das wollen wir in der nächsten Zeit machen

6. Die Bestandsaufnahme deckt Stärken und Schwächen auf. Sie ist Grundlage für die Entwicklung des Umweltprogramms der Kirchengemeinde. In ihm werden Ziele, Maßnahmen und Abläufe festgehalten, die für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes notwendig sind und zukünftig umgesetzt werden sollen. Für Vorschläge ist das Umweltteam immer dankbar.

Umweltmanagementsystem – Wer macht was

7. Es schließt sich der Aufbau eines einfachen Umweltmanagementsystems an. Darin werden die Verantwortlichkeiten für die Durchführung der geplanten Maßnahmen, regelmäßige Erfolgskontrollen und die systematische Weiterentwicklung des Umweltschutzes geregelt.

Erprobungsphase / Erneute Umweltbestandaufnahme – haben wir was vergessen?

8. Nach einer Erprobungszeit werden erneut die wichtigsten Daten und Ergebnisse zusammengetragen, bewertet und gegebenenfalls neue Umweltschutzmaßnahmen eingeleitet bzw. alte Maßnahmen den neuen Gegebenheiten angepasst.

Veröffentlichung der Umwelterklärung – Darstellung der erreichten Ziele

9. Mittlerweile haben wir schon die dritten Umwelterklärung, quasi einen öffentlichen Rechenschaftsbericht über die Einführung unseres Umweltmanagementsystems, erstellt. Die neueste Umwelterklärung wird nach Freigabe durch den externen Prüfer veröffentlich und damit gegenüber der Gemeinde und der Öffentlichkeit transparent gemacht, was durch das Umweltmanagement der Kirchengemeinde erreicht werden konnte.

Zertifizierung durch externen Gutachter / Registrierung des Standortes – schriftliche und mündliche Prüfung

10. Die Zertifizierung durch einen externen Umweltgutachter nach der europäischen Umwelt-Audit-Verordnung (EMAS III) fand am 03.12.2016 gleichzeitig für Kirche allgemein u d Friedhof Suderburg statt.
11. Und nun geht alles wieder von vorne los – es schließt sich ein neuer Managementzyklus an.

Übertragung des Wissens in private und geschäftliche Bereiche

12. Mit den neuen Erkenntnissen und dem erworbenen Wissen kann man ohne weiteres sowohl im privaten Bereich als auch in gewerblichen Betrieben ein Umweltmanagementsystem aufbauen und betreuen.
13. Allein der kontinuierliche Umgang mit den o.a. Problemstellungen führt zu einer positiveren Betrachtung von Umweltproblemen und mit dem Umgang damit.

„DER GRÜNE HAHN“ – Wir suchen Dich!

Das Umweltteam würde gerne auch folgende Bereiche bearbeiten und sucht Mitstreiter.

Einführung einer Beschaffungsordnung.
Nach welchen Gesichtspunkten wollen wir einkaufen? Und zwar von der Briefmarke bis zum Computer.
Die Einführung dieser Ordnung wird vom Haus kirchlicher Dienste unterstützt. Der Zeitaufwand wird zunächst ein wenig größer sein – wenn's läuft, müssen nur noch die neuen Dinge eingepflegt werden.
Betreuung des Flächenmanagements auf den Friedhöfen. Welche Flächen sind belegt, welche können für andere Nutzungen genutzt werden.
Das System ist für den Friedhof Suderburg eingeführt. Jetzt müssen nur Jahr um Jahr die Veränderungen durch Beerdigungen, Grabauflösung u.ä. eingepflegt werden.
Für den Friedhof Hösseringen soll ebenfalls ein Umweltmanagementsystem aufgebaut werden.
Damit alle Einrichtungen der Kirchengemeinde mit einem Umweltmanagementsystem arbeiten können, suchen wir dringend Mitarbeiter für diesen Friedhof. Das System kann prinzipiell nach der Vorlage „Friedhof Suderburg“ angepasst werden.

Der „Grüne HAHN“ trifft sich das nächste Mal am Dienstag, den 10.01.2016 um 17:30 Uhr im Suderburger Pfarrhaus. Gäste und Mitarbeiter sind herzlich willkommen.

Informationen zum Anmeldezeitraum für das neue Kindergartenjahr 2017/18 aus der DRK-Kindertagesstätte Suderburg

Für das kommende Jahr nehmen die Krippe und der Kindergarten die Anmeldewünsche im Zeitraum vom **02.Januar.- 28.Februar 2017** entgegen.
Im Kindergarten kann die Anmeldung von 08.00 Uhr - 17.00 Uhr, in der Krippe von 08.00 – 15.00 Uhr erfolgen.
Telefonisch ist der Kindergarten unter 05826-465 und die Krippe unter 05826-950548 zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
Heike Nowak

Graulinger Straße 10 · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 82 00 · Mobil (01 73) 615 24 27
Termine (auch mobil) nach Vereinbarung:
Montag – Freitag: 8.00 – 20.00 Uhr, samstags bis mittags

Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr

„Treffpunkt Buch“ macht Weihnachtsferien

In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Bücherei geschlossen. Ab Dienstag, 3.1. freut sich das Team von „Treffpunkt Buch“ wieder auf seine Leserinnen und Leser. Einen schönen Adventsnachmittag mit heiteren und besinnlichen Weihnachtsgeschichten – vorgetragen von Elke Holtheuer – und gemeinsamem Singen erlebten die Gäste am Nikolaustag in der Bücherei. Die musikalische Unterstützung kam von den Blockflötistinnen Pamela Holweg und Ursula Kukureit.

Geöffnet sind das Lesecafé und die Bücherei immer dienstags von 15 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 16 bis 19 Uhr. Die Ausleihe ist kostenlos. Weitere Informationen unter 05826/9585044 und auf der Homepage https://treffpunkt-buch-suderburg.wir-e.de.

Katrin Becker

Vermietung in Hösseringen
Kleines, attraktives Wohnhaus/Büro, 60 m², kalt 250 € zzgl. Nbk. Sofort frei.
Näheres unter: Chiffre 1/255

Tankstellen-Öffnungszeiten

Heiligabend	7.00 – 14.00 Uhr	Silvester	7.00 – 18.00 Uhr
1. und 2. Weihnachtstag	9.00 – 18.00 Uhr	Neujahr	12.00 – 18.00 Uhr

DEHRMANN
· Autohaus · Tank-Station ·
Suderburg · Telefon (0 58 26) 75 27

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.